

Berliner Tageblatt

erschien täglich zweimal mit Ausnahme des Sonntags, an welchem es nur in einer Morgen-Ausgabe erschienen ist.



Abonnements-Preis

Das Berliner Tageblatt wird dem Abnehmer „D.L.K.“, der keine Sonntags-Ausgabe wünscht, für ein halbes Jahr zu dem Preis von 10 Thlr. monatlich 1 Thlr. 25 Pf.

Berliner Tageblatt

Nr. 529. Berlin, Mittwoch, den 19. Oktober 1887. XVI. Jahrgang.

Der Zusammenbruch der Leipziger Diskontogesellschaft.

In der Handelszeitung unserer gestrigen Abendnummer haben wir unseren Lesern Kenntniss von der Katastrophe gegeben, welche die Leipziger Diskontogesellschaft betroffen hat.

Die Leipziger Diskontogesellschaft arbeitete mit einem Kapital von neun Millionen Mark; sie gehörte darnach zu den größten deutschen Provinzial-Bankinstituten, und bis in die jüngste Zeit hinein wurde der Bank noch in weiteren Kreisen mit vollem Vertrauen begegnet.

Nach den bisher vorliegenden Nachrichten ist die Katastrophe in Leipzig dadurch verursacht, daß die Direktoren der Bank in allen möglichen Baarenartikeln und Warenpapieren die wildeste Spekulation betrieben.

Die Entdeckung, welche die Leipziger Diskontogesellschaft seit einigen Jahren gewonnen hat, drängt mit Macht auf eine Konzentration des Geschäftes bei den Firmen und Banken allerersten Ranges hin.

In ihrer vorläufigen Bilanz hat die Leipziger Diskontogesellschaft noch einen größeren Gewinn ausgewiesen. Es werden aber bereits Stimmen laut, daß die Direktoren die Bilanz der Bank gefälscht hätten.

Meistens hielt er es nicht lange zwischen seinen vier Wänden aus, gegen deren Oede Ninetta's Klage ihn ein Eufium dänkte. Er machte, daß er fortan, trieb sich auf den Straßen, in den Cafés und Weinstuben umher, ängstlich vermeidend, mit seinen Bekannten - Freunde besah er in Rom nicht - zusammenzutreffen, voller Furcht, man möchte ihn über den Verkauf seines Bildes befragen, und nur glücklich, sobald es Zeit war, in die Via Vittoria zu gehen.

Lala. Eine Erzählung von Richard Zisch.

Mittags etwas zu essen vorziehen, so mußte sie Morgens in aller heiligen Frühe den weiten Weg ins Leibhaus antreten und in dieses fromme Haus hineintragen, was sich nur irgend hineintragen ließ; sie konnte bereits den Tag bestimmen, an dem sie jenen Weg zum letzten Mal antreten würde.

betrieben hat? Sind doch die Mitglieder des Verwaltungsraths nicht bloß dazu da, Taxationen zu befehlen, sondern die Geschäftsführung der Bank periodisch einer Prüfung zu unterwerfen.

Am der Berliner Börse, so wird berichtet, ist es bekannt gewesen, daß die Direktoren der Leipziger Diskontogesellschaft sich in unangenehmen Spekulationen ergingen.

Die Direktoren der Bank sind geflüchtet. Dem Anru der Verantwortlichkeit werden sie sich kaum zu entziehen vermögen. Nach einem Privat-Telegramm, das uns aus Leipzig zugegangen ist, geht eines der vielen Gerüchte, welche sich bereits um das Ereigniß gebildet haben, dahin, daß die Direktoren nicht mehr am Leben sind.

Wir lassen hier die telegraphischen Meldungen unseres Leipziger Korrespondenten folgen, die unsere bisherigen Nachrichten ergänzen: Die heute erhaltene Zahlungseinstellung der Leipziger Diskontogesellschaft hat hier sehr deprimierend gewirkt.

Mittags etwas zu essen vorziehen, so mußte sie Morgens in aller heiligen Frühe den weiten Weg ins Leibhaus antreten und in dieses fromme Haus hineintragen, was sich nur irgend hineintragen ließ; sie konnte bereits den Tag bestimmen, an dem sie jenen Weg zum letzten Mal antreten würde.

Sie, Ninetta, hat Ihre Pflicht. Sie redete und mahnte, schalt und bat, klangte und schlugte mehr, als ein ganzer Chorus von Ehren-damen fertig bekommen hätte.

„Ach, Ninetta, liebe, süße, goldene Ninetta, wie kannst Du nur, o wie kannst Du nur? Nur noch einen einzigen Tag, Ninuccia, nur noch morgen! Bitte, bitte, o Du herzerge Nini! Er darf wiederkommen, ich darf ihn nicht haben, wir dürfen glücklich sein!“

„Es ist ganz gewiß wahr! Nämlich, daß seine Seele niemals aus dem Fegfeuer herauskommt. Ja, wenn Du ihn befragen könntest, und wenn er Geld hätte! Du solltest nach San Carlo gehen und beichten, weil es doch eine schreckliche Sünde ist, einen Steher im Verzen zu tragen.“

„Aber das wollte Lala nicht. Grusthaft verwiess sie Ninetta ihr ungestümes Drängen; das sei ihre Sache, davon brauchte sie keinem Priester zu sagen; die Madonna wüßte es, und damit sei es genug.“

ein so seltsames Wesen, daß die Alte nicht bekam, alle Festigen zu ihrer Hilfe herbeiziel, die inbrünstigsten Gebitte that, sich schließlich aufs Bitten und Beteln verlegte und, wenn Alles erfolglos blieb, laut heulte und jammete, sich mit taufend Eiben verschwendend, nie mehr ein Wort zu sagen, es sollte Alles so sein und so werden, wie ihre liebe Lala es wollte, sie sollte doch nur um Gotteswillen wieder ihre alte kindische, törichte, liebe, süße Lalina sein.

meinen Deutschen Kredit-Anstalt zu einer Sitzung zusammen, welche den Stand der Sache in Berathung zog. Ueber die Verluste des Instituts schwiegen die ungläublichsten Gerüchte, erst die nächsten Tage werden eine Stärkung der Sachlage bringen.

Nach einem weiteren Privattelegramm melde der Leipz. General-anzeiger: Wir hören, daß man von einem Defizit in Höhe von mehreren Millionen spricht. Von einer Seite, aber welche uns bei der Sitzung der Zeit die Kontrolle nicht möglich war, wurde uns der Höhebetrag auf neun Millionen angegeben.

Politische Tagesübersicht. Die Klagen über schädliche Wirkungen des Brauntweinsteuergesetzes oder der Bier, wie es zur Ausföhrung gebracht wird, häufen sich in ungehörter Weise, und zwar nicht etwa nur von Seiten der Konsumenten und der Händler, sondern auch von Seiten der Brennereibesitzer, zu deren Gunsten das Gesetz ja vorzugsweise bestimmt ist.

Es muß an maßgebender Stelle zur Kenntniss gebracht werden, daß auch den Konsumirlichen Kreisen aller Bevölkerung legt ihre Hoffnung auf Hilfe in ihrer eigenen Noth auf die Reichsregierung, aber, daß wir uns aus heute wieder durch eine Verdrüss und Enttäuschung, sie fängt an, in ihrem Vertrauen zu wanken.“

Ein Verdrüssener Briefchen war hier mindestens angelegt, um den Verdrüss nicht länger zu hemmen, da der Großhandel notwendig in seinen Lagerbeständen dem rapiden Wechsel ausgesetzt ist. Aber bis jetzt hat eine Steuerrevision noch nicht einmal bei Großhändlern stattgefunden, die nach ihrer eigenen Definition über 4000 Mark Waren zu besitzen haben. In ihren Lagerzimmern und Anstaltsverhältnissen sieht es aus, als hätte der Verdrüssvollsteher

ein so seltsames Wesen, daß die Alte nicht bekam, alle Festigen zu ihrer Hilfe herbeiziel, die inbrünstigsten Gebitte that, sich schließlich aufs Bitten und Beteln verlegte und, wenn Alles erfolglos blieb, laut heulte und jammete, sich mit taufend Eiben verschwendend, nie mehr ein Wort zu sagen, es sollte Alles so sein und so werden, wie ihre liebe Lala es wollte, sie sollte doch nur um Gotteswillen wieder ihre alte kindische, törichte, liebe, süße Lalina sein.

„Es ist ganz gewiß wahr! Nämlich, daß seine Seele niemals aus dem Fegfeuer herauskommt. Ja, wenn Du ihn befragen könntest, und wenn er Geld hätte! Du solltest nach San Carlo gehen und beichten, weil es doch eine schreckliche Sünde ist, einen Steher im Verzen zu tragen.“

„Aber das wollte Lala nicht. Grusthaft verwiess sie Ninetta ihr ungestümes Drängen; das sei ihre Sache, davon brauchte sie keinem Priester zu sagen; die Madonna wüßte es, und damit sei es genug.“

ein so seltsames Wesen, daß die Alte nicht bekam, alle Festigen zu ihrer Hilfe herbeiziel, die inbrünstigsten Gebitte that, sich schließlich aufs Bitten und Beteln verlegte und, wenn Alles erfolglos blieb, laut heulte und jammete, sich mit taufend Eiben verschwendend, nie mehr ein Wort zu sagen, es sollte Alles so sein und so werden, wie ihre liebe Lala es wollte, sie sollte doch nur um Gotteswillen wieder ihre alte kindische, törichte, liebe, süße Lalina sein.

„Aber das wollte Lala nicht. Grusthaft verwiess sie Ninetta ihr ungestümes Drängen; das sei ihre Sache, davon brauchte sie keinem Priester zu sagen; die Madonna wüßte es, und damit sei es genug.“

ein so seltsames Wesen, daß die Alte nicht bekam, alle Festigen zu ihrer Hilfe herbeiziel, die inbrünstigsten Gebitte that, sich schließlich aufs Bitten und Beteln verlegte und, wenn Alles erfolglos blieb, laut heulte und jammete, sich mit taufend Eiben verschwendend, nie mehr ein Wort zu sagen, es sollte Alles so sein und so werden, wie ihre liebe Lala es wollte, sie sollte doch nur um Gotteswillen wieder ihre alte kindische, törichte, liebe, süße Lalina sein.